

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstumm-Zeitung**

Band (Jahr): **4 (1910)**

Heft 13

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Programm.

Samstag den 13. August 1910, von Abends 8 Uhr an: Zusammenkunft der angekommenen Gäste im „Bläsitor“, Ecke Klybeckstraße und Klingentalstraße.

Sonntag den 14. August, morgens 8 Uhr: Empfang und Begrüßung der angekommenen Gäste im Bläsitor: hierauf Besichtigung des historischen Museums und der Stadt. Mittags 1 Uhr: Bankett im Restaurant „Safaran“ unter Vorweisung der Bankettkarten, nachher Photographieren. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: Theateraufführungen und deklamatorische Unterhaltung.

Montag den 15. August, morgens 9 Uhr: Fröhlichessen im „Bläsitor“, dortselbst Regalbahn. Hierauf Spaziergang oder Rheinschiffahrt, evt. Besuch des Zoologischen Gartens. Nachmittags 3 Uhr: Abschiedsfeier und Profit im „Bläsitor“.

Dienstag: Ausflüge.

Um genaue Adresse der Teilnehmer am Bankett wird gebeten. Wegen Nachtquartier wende man sich an Herrn Emil Grob, Habsburgerstraße 15, Basel.

Anmerkung des Redaktors. Ich bin gebeten worden, das ganze Programm „genau so“ abzudrucken. Weil aber unsere Zeitung ein Fortbildungsblatt für unsere Taubstummen sein will, auch in sprachlicher Beziehung, so mußte ich meine Berichtigungen dazu setzen. Zum Schluß erlaube ich mir die Frage: Warum vier Tage für ein bloß zehnjähriges Stiftungsfest?

Briefkasten

S. Fr. in A. Betrag erhalten. Wenn Hörende aus Freundlichkeit das Blatt für arme Taubstumme bezahlen, so kommt dieses Geld in die allgemeine Subventionsskasse, welche von Herrn Lauener, Vorsteher in Münchenbuchsee verwaltet wird. Dieser Kasse werden dann die Abonnementsgelder für Freiabonnements entnommen. Die beschenkten Taubstummen können also nicht wissen, welche einzelne Person ihnen das Blatt umsonst gibt, weil ja alles aus der gleichen Kasse bezahlt wird. — Mit A. W. muß man Mitleid haben, sie kann nichts dafür, wenn sie nicht alles versteht. Im Geist schwache Leute „dumm“ zu nennen, wäre lieblos, und sich über sie ärgern, noch liebloser. Seien Sie dankbar, daß Sie alles viel besser verstehen können. Herzlicher Gruß!

A. F. in A. Herzlichen Dank für Ihren ausführlichen Brief und Ihr wohlgeklungenes, wahrhaft „schulmeisterliches“ Bild! Ich warte auf den passenden Zeitpunkt, um allerwärts öffentliche Werbevorträge zu halten für die Gründung eines schweizerischen Fürsorgevereins für erwachsene Taubstumme. Ich erwarte Sie dann auch auf der Mitgliederliste! Die Zählung der Taub-

stummen hat mau leider abgelehnt, der „kompliziertheit“ und somit größeren Kostspieligkeit wegen! Vielleicht besinnt man sich in letzter Stunde eines Bessern.

D. W. in W. Wie oft habe ich gesagt, daß die Anrede „Herr Eugen“ falsch ist, und daß man hier den Geschlechtsnamen (Familiennamen) nennen muß, nicht den Taufnamen!

L. G. in B. Manuskript mit vielem Dank erhalten. Sobald die „Schweizergeschichte“ beendet ist, soll's zum Abdruck kommen. — Nicht das Alter an sich macht weise, sondern die Selbstvervollkommnung. Es gibt sehr törichte Greise und sehr weise Jünglinge, je nach ihrer Charakterbildung!

A. M. R. in D. Ich habe Ihnen schon viel mal gesagt, daß Sie das Blatt nie bezahlen müssen! Warum sprechen Sie immer wieder von Nichtzahlenkönnen? Erst kürzlich schrieb ich, daß alle Taubstummen in den Armenanstalten das Blatt umsonst bekommen.

E. S. in A. Warum ist der „Hausfreund“ von Ihnen zurückgekommen? Sie haben ihn doch bestellt! Und was man bestellt, das soll man auch bezahlen! Erst überlegen, dann handeln!

E. W. in W. Bitte um noch mehr Stoff für das „Bunte Allerlei“. Ist Ihnen das Sammeln schon verleidet? Gruß! — Unterdes erhalten!

E. G. in A. Danke für die feine Ausflugskarte. Hoffentlich war auch das Wetter fein!

C. W. in W. Wir hatten damals im Sinne, auch nach W. zu gehen, aber Weg und Zeit paßten uns nicht. Ich bin in der Tat genau mit meinen Papieren und Manuskripten, ich könnte sonst nicht bestehen. Die Briefe Vater A.'s sind zu intim zum Abdruck. Beste Grüße!

Danksagung.

Von zwei ungenannten Leserinnen der Taubstummenzeitung im Kanton Zürich einen Beitrag von 10 Franken für das Defizit dieses Blattes erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichstem Dank
Eugen Sutermeister.

Zu verkaufen!

Von der „Schweizerischen Taubstummen-Zeitung“ sind noch folgende ungebundene, vollständige Jahrgänge vorrätig:

1. Jahrgang **1907**. Preis Fr. 4.— (weil selten!)
Nur ein Jahrgang.

2. Jahrgang **1908**. Sechs Jahrg., jeden zu Fr. 3.—

3. Jahrgang **1909**. Vier Jahrg., jeden zu Fr. 3.—
Gegen Einfindung des Betrages an mich wird der gewünschte Jahrgang dem Besteller sofort zugesandt.
E. S.

J. Struchen (gehörlos), **Schneider in Sonceboz** (Bernese Jura), sucht für sofort einen taubstummen Gehilfen. Gute Behandlung, dauernde Stelle.

Fritz Maurer (gehörlos), **Schneidermeister in Bern**, Narbörgergasse 26, sucht für sofort einen taubstummen Gehilfen.

Beilage:

Eine Taubstummenpredigt v. Direktor G. Kull in Zürich.